

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 12. April 1908.

Nummer 30.

Eine wichtige Frage.

Lugos, 11. April.

Eine Art Lenzesahnen, wenn auch nicht in poetischem Sinne, zieht durch die Politik. Das Arbeitsprogramm der Koalition eilt nunmehr mit Riesenschritten seiner endgiltigen Erledigung entgegen; die letzte Aufgabe, zugleich die wichtigste, die Reform des Wahlrechtes, welche seitens der Krone als der Kardinalpunkt der Entwirrung in das Programm aufgenommen wurde, ist noch zu lösen, um dem politischen und parlamentarischen Leben Ungarns neue Voraussetzungen, neue Grundlagen zu geben. Diese Aussicht regt die interessierten Bevölkerungskreise naturgemäß zur Entfaltung einer intensiven Agitation an; sie sollte es wenigstens, da ja die neue Situation, vor die wir durch das allgemeine Wahlrecht gestellt werden, ganz neue Mittel, neue Wahldevisen, neue Behelfe erheischt. Die Proletarier von heute werden durch das neue Wahlgesetz mit einem Schläge zu Teilhabern der parlamentarischen Selbstbestimmung und sie werden in das Gebilde der Volksvertretung eine neue Partei einfügen, einen neuen Faktor, dessen Kraft und Bedeutung davon abhängt, welche Sorgfalt auf seine organisatorische Fundierung verwendet wird. Dasselbe gilt natürlich auch für alle anderen Parteien, die auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes ihren Anteil an der politischen Leitung des Landes reklamieren wollen, aber nicht alle leiten aus dieser Erkenntnis auch die entsprechende Nutzenanwendung ab. Bisher sind es bloß die Sozialisten, die sich angesichts der bevorstehenden Einführung des allgemeinen Wahlrechtes organisieren. Ihr neues Organisationsstatut ist eben im Druck erschienen und soll der diesjährigen Landes-Parteierversammlung vorgelegt werden. Wir müssen

gestehen, daß uns dieser Entwurf im allgemeinen eine gelinde Enttäuschung bereitet hat, denn er hält sich gar zu ängstlich an die Erfahrungen und Möglichkeiten, die sich aus dem Betriebe des jetzigen Systems ergeben. Eine gewisse Intoleranz zeigt sich schon bei den Bedingungen, an die die Aufnahme in den Parteiverband geknüpft ist. Jeder Adept der Partei muß bis auf die Niere geprüft und sondiert werden, denn die Sozialdemokraten möchten ihren Parteiverband von vornherein vor dem Einströmen gewisser Streberelemente bewahren, wie sie aus einem ähnlichen Anlasse, auf welchen wir nicht ausdrücklich hinweisen möchten, in dem Taumel der allgemeinen Neugestaltung unter die siegreiche Fahne eilten und dort Schutz und Nutz fanden. Der Organisationsentwurf enthält auch einige weitere Maßregeln ähnlicher Art; die von großer Vorsicht zeugen, aber mit dem Hauptmerkmale des Sozialismus, mit der absoluten Gedanken- und Gewissensfreiheit merkwürdig kontrastieren.

Die Organisationsarbeit der Sozialisten sollte aber von allen anderen Bevölkerungsschichten und Parteien als ein Signal beachtet werden, auch ihrerseits für die bevorstehende neue Epoche ihre Vorkehrungen zu treffen. Die Volkspartei hat auf dieses Signal gar nicht gewartet, der katholische Volksbund, dessen Organisierung im ganzen Lande mit größtem Eifer betrieben wird, ist eingeständenermaßen nichts anderes, als die Schaffung eines Wahlagitationsnetzes, welches die Interessen der Volkspartei im ganzen Lande fördern und wo dies nur irgend möglich, zum Siege führen soll. Die Unabhängigkeitspartei kann einer solchen Organisationsfähigkeit füglich entraten, denn sie hat als Regierungspartei alle Fäden des Einflusses ohnehin in den Händen. Nur die Verfassungspartei, die einzige sichtbare Stütze des Siebenundsechziger-Gedankens, sieht

vorderhand untätig zu und läßt die Ereignisse an sich herankommen, ohne für die Fährlichkeiten der Zukunft irgendwie vorzusorgen.

In einem Punkte aber richtet sich die Mahnung gleichmäßig an alle Parteien. Es müssen durchaus neue Mittel gefunden und in das Kalkül einbezogen werden, denn die Wahlen der neuen Ära werden alle Wahlmanöver, alle Mittel und Mittelchen, die sich in unser Wahlsystem förmlich eingenistet haben, völlig zu Schanden machen. Amtlicher Hochdruck, Terrorismus, Kordon- und Absperrungsfinten verfallen dem Kuriositätenmuseum, die Volksgunst wird fortan nur im Tausche um ganz andere Werte zu erlangen sein; die Werte des Geldschranks werden hier nichts ausrichten, ebenso wenig die klingenden Phrasen ultrapatriotischer Schönredner. Neue Werte kommen in Kurs, die jetzt stark diskreditiert sind: gemeinnützige Arbeit und patriotischer Ernst. Darauf müssen sich alle Parteien einrichten, die den großen Kampf um die neuen Mandate aufnehmen wollen.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Für das Untenstehende ist der Einsender verantwortlich.

Ein Lugoser Bankskandal.

— Die „Lugosana“ —

Bei der hier in Lugos vor 19 Jahren auf Aktien gegründeten Spar- und Kreditanstalt „Lugosana“ sind große Malversationen entdeckt, welche vor 17 Jahren begonnen haben; und daß es möglich war so viele Jahre eine solche unlautere Wirtschaft zu führen, charakterisiert zur Genüge die herrschenden unhaltbaren Zustände bei der Bank, was nur dem Umstand zugeschrieben werden kann, daß die Leiter der Anstalt, der leitende Direktor Herr Dr. Georg Popovici, gr.-or. rumänischer Erzpriester und sein alter ego, der famose Herr Titus Hatieg samt ihrem Anhang auf direkte oder indirekte Weise

Sirolin

Stärkt Appetit und Körpergewicht,
besorgt Husten, Anasarca, Nachtschweiß.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Einheitlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

von der ganzen Sache Kenntnis gehabt, haben dies aber verheimlicht, damit ihr eigenes schmutziges Walten und Gebaren nicht ans Tageslicht kommt.

Alle Mitglieder der Direktion, des Aufsichtsrates und der Juriskonsult — mit wenig Ausnahmen — stehen gegenseitig in verwandtschaftlicher Beziehung, und sind die meisten bei 2—3 anderen hiesigen Banken in gleichen Stellungen gewählt, so daß bei der Bank „Lugosana“ 3 leitende Direktoren bei verschiedenen Banken in ihren Bureaux sitzen. Entgegen den Statuten (§ 66, welcher diese Herren von dem Kredit der Anstalt ausschließt) haben sie von der Bank über 230.000 Kr. entliehen, ohne Sicherstellung — ausgenommen ihre Giroschulden.

Der 17 Jahre lang gewesene Aufsichtsratspräsident Herr Titus Hatieg samt dem Aufsichtsrat haben diese ganze Zeit kein einzigesmal die Administration und Gestion der Bank untersucht oder kontrolliert, ausgenommen die alle Jahre der Generalversammlung vorgelegten, falsch zusammengestellten Schlußrechnungen; er selbst hat von der Bank 43.000 Kr. entliehen, dessen Wechsel nur nach 1½—2—3 Jahren geregelt sind, ohne protestiert gewesen zu sein, denn seine und seiner Freunde Wechsel trugen keine Giro, haben Wechselkreiterei getrieben.

Der Herr Juriskonsult Dr. Demeter Galici hat 140.000 Kr. entliehen von der Bank „Lugosana“ und ist Großgrundbesitzer geworden.

Herr Dr. Georg Popovici, gr.-orient. vom. Erzpriester, Reichstagsabgeordneter und leitender Direktor der Bank „Lugosana“ seit 14 Jahre, mit Herrn Titus Hatieg, haben die ganze Autorität der Bank an sich gerissen, niemals die Bank kontrolliert und nur immer falsche Schlußrechnungen den Generalversammlungen vorgelegt, die Generalversammlungen diese bona fide angenommen und das Absolutorium erteilt, und außer den Lantienen noch eine Extragratisifikation von 3000—4000 Kr. nebst protokolllarischem Dank votiert, natürlich dafür, daß sie die Defraudation und Schäden der Bank verheimlicht haben.

Die Bank „Lugosana“ zahlte an Resekompteinsen mehr als die Herren Direktoren an Eskompteinsen gezahlt haben.

Diese Herren — verdrängt von dem öffentlichen Staatsleben — haben sich der

nationalen Fleischtopf bemächtigt und den größten Teil bereits ansgeschöpft.

Nachdem die berufenen Kontrollorgane der Anstalt die Defraudation von 94179 Kr. 48 H. auf eine unreelle Weise aus der Welt zu schaffen versuchten, nämlich ohne in der Tagesordnung der Generalversammlung den Defraudationsfall veröffentlicht zu haben, wie der § 15, 36 und 45 der Statuten der Anstalt und § 178 und 199, Punkt 5, des Handelsgesetzes vorschreibt, die Sache aber verheimlicht und auf eine von Herrn Hatieg vorgeschlagene ingenüöse Weise zu mitifizieren und aus der Welt zu schaffen versucht, nämlich, die Bank „Lugosana“ soll die defraudierte Summe von 94179 Kr. 48 H. verlieren, damit die ehrlichen Täter ungechoren bleiben und als generiöse Leitung der Bank noch weiter mit ehrlichen, anständigen Herren am grünen Tische über die Rechte und das Glend des armen rumänischen Volkes rechtlehren zu können, u. zw. durch Abschreiben verschiedener der Anstalt gehöriger und für bestimmte Zwecke freier Fonds, und andere existierende und nicht vorhandene, also fingierte Summen, die so viele Jahre gefälschte Bilanz der Bank „Lugosana“ in Gleichgewicht zu bringen, eine frische Defraudation machten, um die bereits konstatierte und auch von Seite der Klique anerkannte Defraudation zu decken, und so gefälscht auch diese Bilanz der Generalversammlung vorzulegen und mit Hilfe der kompromitierten Elemente durchzupeitschen, denn die Generalversammlung hat immer bona fide alle gefälschte Bilanzen angenommen (auch die der Jahre 1906 und 1907), trotz des Protestes des Herrn D. J.

Im Sinne der Statuten müssen die von Aktionären zu machende Beschlüsse schriftlich 3 Tage vor der Generalversammlung der Direktion vorgelegt, wenn diese in der Generalversammlung verhandelt werden sollen. D. J. hat im Sinne der Statuten folgende Beschlüsse der Direktion zur bestimmten Zeit vorgelegt, u. zw.:

a) Wegen der Defraudation von 94179 Kronen 48 Heller und 2000 Kronen; wegen Fälschen der Geschäftsbücher und der Schlußrechnungen; wegen unlauterem Gebaren bei Verwaltung des Vermögens der Anstalt; wegen Amtsmißbrauch und Nichtrespektieren der Statuten, leichtfertiges Manipulieren u., welches der Anstalt einen Schaden von ungefähr 487.468 Kr. verursacht hat, gegenüber dem Aktienkapital von

300.000 Kronen und dem Reservefonde von 59.000 Kr.

b) Den Präsidenten der Generalversammlung Dr. Georg Popovici, welcher leitender Direktor und Mitglied der Direktion ist, wie auch die Direktion und Aufsichtsräte vom Amte zu suspendieren; einen Präsidenten ad hoc wie auch andere Mitglieder in die Direktion und den Aufsichtsrat zu wählen; die Schlußrechnungen samt der ganzen Tagesordnung meritorisch nicht zu verhandeln, sondern der neu gewählten Direktion und dem Aufsichtsrate zur Ergänzung zu übergeben, mit dem Auftrage, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, die im Sinne der früher erwähnten Statuten und Gesetze mit einer neuen Tagesordnung und Anträge betreffs der defraudierten 94179 Kr. 48 H. und aller Dubiosen, welche abzuschreiben sind samt der ganzen heutigen Tagesordnung zur Verhandlung vorzulegen.

Infolge Antrag des Präsidenten lies die Klique die Beschlüsse nicht zur Verhandlung und Beweisführung kommen, sondern randalierten und insultierten auf unflätige Weise den Antragsteller D. J., drohten mit Prügel und Hinauswerfen aus dem Beratungsklokale. Titus Hatieg geberdete sich wie wütend, wollte sich an ihm vergreifen und schimpfte, blasphemierte seinen eigenen Herrgott, aus Furcht, daß ihnen die von der Bank „Lugosana“ defraudierte Summen abgejagt werden können.

Praktische Leute nützen immer die Gelegenheit aus, so auch Herr Dr. J. B. präsentierte sich den Bankdespoten mit einer Schmeichelei und brachte, ohne die gesetzliche Form eingehalten zu haben, einen Beschlusstrag, dem Herrn D. J., nachdem er angeblich mit der Direktion und dem Aufsichtsrat in Konflikt geraten ist, von der Mitgliedschaft der Direktion zu amovieren, wurde auch angenommen, jedoch später vom Gerichtshofe, als dem Gesetze nicht entsprechend, aufgehoben. Das ist die Rache der Klique, wegen Aufdecken der Defraudation und der Fälschungen u.

Gewalt vor Recht ist die Devise der Klique, welche sich nicht schämt, nachdem einmal die Defraudation von 94179 Kr. 48 H. und 2000 Kr. erwiesen und ihrerseits anerkannt ist, mit Schwindeleien sich der gesetzlichen Verantwortung zu entziehen.

Die bei der Generalversammlung gegen gewesenen Aktionäre hielten sich passiv, aus Furcht vor einer Schlägerei, und nur

Feuilleton.

Malvine Szterenyi — Dr. Weiß.

In der vorigen Nummer unseres Blattes haben wir über das Verschwinden des hauptstädtischen Advokaten Dr. Eugen Weiß berichtet. Wie wir vernehmen, ist Dr. Weiß bereits glücklich in Amerika angelangt, von wo er einem Kollegen mitteilte, daß er von Budapest am 16. März abgereist sei, und zwar einstweilen auf Nimmerwiederkehr, weil er 80.000 Kronen Schulden hatte und keine Aussicht zu deren Tilgung besaß.

Dr. Weiß, der ein Jahreseinkommen von etwa 5000 Kronen hatte und ein noch ganz junger Mann war, lebte ziemlich solid und hatte nur wenig mit materiellen Schwierigkeiten zu kämpfen, bis eines Tages die Liebe über ihn kam und ins Unglück stürzte. Er lernte vor zwei Jahren die Sängerin Malvine Szterenyi kennen, welche die Musikakademie absolvierte und einmal in der kön. Oper auftrat, allein, nicht engagiert wurde. Fräulein Szterenyi war ein sehr

hübsches und interessantes Mädchen und Dr. Weiß machte ihr außerordentlich eifrig den Hof. Anders als er es vielleicht erwartet hatte, fand er in der jungen Sängerin ein äußerst charaktervolles Mädchen, welches seine Bewerbungen wohl freundlich entgegennahm, jedoch vom Wege der Tugend nicht abweichen wollte. Das stachelte die Liebe des jungen Advokaten nur umso mehr an, er überhäufte die Erforene mit Geschenken, um ihre Neigung zu gewinnen und da seine eigenen Mittel zu gering waren, kontrahierte er Schulden. Als er aber auch durch Geschenke ihre festen Grundätze nicht zu erschüttern vermochte, da bot er ihr seine Hand zum ewigen Bunde an.

Fräulein Szterenyi, welche annehmen mußte, daß er wohlhabend sei, worauf ja seine zahlreichen Geschenke hinwiesen, wurde seine Braut und als die junge Gattin eines angeblich vermöglichen Advokaten begann sie ihre Wohnung standesgemäß einzurichten. So kamen zu den Schulden stets neue hinzu. Doch, wie das schon so zu sein pflegt, daß ledige Leute ziemlich großen Kredit finden, weil die Gläubiger auf die zu erwartende Mitgift spekulieren, findet ein verheirateter

Schuldenmacher nicht nur kein Entgegenkommen, er wird vielmehr hart bedrängt. So erging es auch dem Dr. Weiß. Von allen Seiten verfolgt, griff er zum letzten Mittel der Verzweifeln, er begann zu spielen. Er verschaffte sich mehrere Hundert Kronen, und spielte anfangs glücklich, dann aber verlor er auch seinen letzten Heller. Um sich noch einige Wochen über Wasser zu halten, machte er schmutzige Schulden, und als es gar nicht mehr ging, ließ er sich einen Paß ausfertigen und verschwand aus Budapest.

Es ist die Tragödie des durch die Liebe zum Verbrecher gewordenen jungen Mannes, dem ansonsten vielleicht eine schöne Zukunft beschieden gewesen wäre. Um das Mädchen, welches er liebte, zu blenden, machte er sinnlos Schulden und als er sie trotzdem nicht erreichen konnte, heiratete er sie: Namen, Stellung, Zukunft hinwerfend, um sich zumindest einige Monate der Liebe des geliebten Weibes zu erfreuen. Er wollte einige Monate glücklich sein und genoß sein Glück, indem er sich sagte: *Après moi le deluge.*

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst folider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

die 7—8 Mitglieder der Direktion und des Aufsichtsrates geberdeten sich wie Wilde, randalisierten und skandalisierten zum Gaudium der besonnenen Elemente.

Durch Verrat sind so manche gerechte Sachen zum Fall gebracht, auch hier ist so etwas geschehen, die unmoralische, unlautere Tat, die Defraudation und der Ruin der Bank „Lugosana“ hastet wie ein Brandmahl auf der Stirne der Klique.

Der angestrebte Zweck kann mit Hilfe der Mitifikation erreicht werden, aber die Existenz der Bank ist sehr in Frage gestellt, denn $\frac{1}{3}$ des Aktientkapitals ist defraudiert und noch mehrere Hunderttausende verloren und nicht ersetzt. Dementselbst zum Abschreiben gebracht werden wenigstens 120.000 Kr. von den 600—700 Prozessfällen von dem Prozesssubstrakt per 262.664 Kr. 57 S., welche Prozesse seit 5—17 Jahren noch nicht erledigt sind und mit den 3—4 Advokaten der Bank noch gar nicht abgerechnet wurde. Die im Portefeuille befindlichen falschen Wechsel, bei fallierten Banken und bei vielen Verarmten, und verschiedenen gar nicht festgestellten aber immer verheimlichten Verluste und defraudierte Summen, inbegriffen auch die am 30. April 1906, bei Gelegenheit der Wahl des Reichstagsdeputierten Dr. Georg Popovici, von ihm selbst als leitender Direktor der Bank „Lugosana“ begangenen Defraudation von 2000 Kr.

Die Klique schiebt die Schuld der Defraudation auf die Beamten der Bank, welche ohne eine Untersuchung entlassen sind, und gegen welche die Direktion beim Gerichte keine Anzeige gemacht hat, steht aber noch heute mit ihnen im freundschaftlichen Verkehr; nur der naive Idealist D. J., der ihnen in die Karten geblickt und das falsche Spiel verraten hat, muß mit den Geldmitteln der Bank vernichtet werden.

Die Bankleiter sind — infolge ihrer Kenntnisse in finanzieller Beziehung — reich geworden, die Bank „Lugosana“ aber ist kaputt, denn die Malversation scheint ein nationales Recht zu sein.

D. J.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht. Vizegespan Aurel Jsseluz begab sich heute nach Segesvar, um an der am 12. d. stattfindenden Konferenz betreffs Regulierung der Komitatsbeamtengehälter teilzunehmen.

Die Zeremonien der Charwoche werden in der röm.-kath. Kirche folgenderweise abgehalten werden: Am Palmsonntag ist die Palmenweihe in der Früh um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr. Montag, Dienstag und Mittwoch ist die hl. Messe wie gewöhnlich, Mittwoch nachmittags 3 Uhr „Pumper-Mette“. Am Gründonnerstag früh 9 Uhr Hochamt, nachmittags 3 Uhr „Pumper-Mette“. Am Charfreitag früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ungarische Predigt, dann die feierlichen Zeremonien mit der Grablegung Jesu Christi, nach selber deutsche Predigt, nachmittags 3 Uhr „Pumper-Mette“, abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr Trauerlegen. Am Charfreitag 8 Uhr früh Feuer- und Osterkerzenweihe, dann die Prophetien gesungen und Taufwasserweihe, nach selber feierliches Hochamt. Abends um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr ist die Auferstehungsfeier und bei günstiger Witterung feierlicher Umgang.

Von der Gewerkekorporation. Heute nachmittags 4 Uhr finden in den Amtskantinen der Gewerkekorporation die Wahlen der Gehilfenvertreter für das Schiedsgericht statt. Diese Wahlen werden allem Anscheine nach ein einstimmiges Resultat ergeben, da den organisierten Arbeitern keine Gegenpartei gegenübersteht.

Trauernachricht. Eine populäre Gestalt unserer Stadt, Frau Lina Amigo ist Donnerstag nachts nach kurzem Leiden im Alter von 68 Jahren gestorben. Die Verblichene war

die Eigentümerin des nach ihr genannten „Kaffee Amigo“, welches sie Jahre hindurch mit solchem Geschick leitete, daß dieses Etablisement nicht nur in Lugos, sondern auch in weiter Ferne einen ausgezeichneten Ruf besitzt. Ihren Tod betrauern drei Töchter und ein Schwiegersohn, der gegenwärtige Besitzer des altrenommierten Kaffeehauses, derzeit „Kaffee Royal“, Herr Sigmond Salamon.

Vom Gewerbe-Liederkränz. Wie wir schon früher berichtet haben, wird der Gewerbe-Liederkränz auf vielseitigen Wunsch auch die Kirchenlieder kultivieren und zur Verherrlichung des Gottesdienstes an Sonn- und Feiertagen in der röm.-kath. Kirche den Chorgesang versehen. Am 12. d. M. (Palmsonntag) wird der Verein bei der $\frac{1}{2}$ 12 Uhr-Messe folgende Gesangsstücke vortragen: „Kyrie“ und „Sanctus“, gemischter Chor, von E. Kammerlander; „O salutaris hostia“, gemischter Chor, von A. Lipp; „Agnus“, gemischter Chor, von W. Schwach; „Offertorium“ für Bariton (Vereinsmitglied Herr Josef Beck) und „Benedictus“ für Tenor und Bariton (Vereinsmitglieder Herr Koloman Horvath und Herr Josef Beck) von W. Schwachy. — Das Programm zu der bereits angekündigten, im Hotel „Konfordia“ abzuhaltenen, mit Tanzkränzchen und Juxtombole verbundenen Osterliedertafel werden wir in nächster Blatte veröffentlichen. Scherzartikel als Tombolaspenden werden mit Dank angenommen.

Neues vom Theater. Seit Tagen werden mit der englischen Operette „Prinzessin Dollar“ Proben gehalten und wird die Erstaufführung im Lugoser Theater heute, Sonntag vor sich gehen.

Die Geflügeliebe in Aktion. Diese Spezialität Lugoser Strolche macht sich abemals bemerkbar. Freitag abends drangen ähnliche Gauner in das Haus Bonnazgasse Nr. 18, erbrachen die Kammer und stahlen daraus 14 Stück Hühner. Die polizeiliche Anzeige wurde erstattet, doch ist es bisher nicht gelungen dieses Raubgesindel festzunehmen.

Finale. Das in Konkurs gekommene Kaufgeschäft Mano Wolf hat seitens der Konkursmasse eine Lösung gefunden. Das Warenlager wurde an Kaufmann Groß um 7560 Kr. verkauft und hat derselbe nunmehr einen Ausverkauf eröffnet.

Krasso-Szörenyer Komitatsspital. Das auf Initiative des Vizegespanns Herrn Aurel Jsseluz in Lugos zu errichtende mit 200 Betten versehene allgemeine Spital des Krasso-Szörenyer Komitates dürfte den Anzeichen nach im Verlaufe des nächsten Jahres vollendet werden. Gegenwärtig wird an der Beschaffung eines geeigneten Projektes gearbeitet und fand zu diesem Behufe unter Vorsitz des Vizegespanns Aurel Jsseluz eine Konferenz statt, an welcher teilnahmen: Architekt Ludwig Sodits, Architekt Emil Somlo, Oberingenieur Alexander Laszlo, Komitatsphysikus Dr. Max Leitner, Spitalarzt Dr. Mano Reumann und Dr. Ferdinand Frankl. Insgesamt sind 20 mit Divisen versehene Offerte eingetroffen. Die endgültige Erledigung wird voraussichtlich erst gegen Ende d. M. vor sich gehen.

Krönungs-Jubiläums-Stiftung. Wie alljährlich kommen auch diesmal am Krönungs-Jubiläumstage die Zinsen aus der Jubiläumstiftung an die ehemaligen Angehörigen der gemeinsamen oder Honvedarmee zur Verteilung. Diejenigen, welche diesbezüglich Anspruch erheben, mögen ihre Gesuche bis längstens 10. Mai an das Bürgermeisteramt richten.

Nationale Embleme für Volksschulen. Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi hat die Schulinspektoren sämtlicher Komitate verständigt, daß er dem neuen Volksschulgesetz entsprechend die nationalen Embleme für sämtliche Volksschulen bereits versendet hat. Der Minister fordert die Schulinspektoren auf, die Embleme sofort nach ihrem

Eintreffen in den Schulen anbringen zu lassen, und zwar das ungarische Wappen in den Lehrsälen, die Tricolore an dem Frontspitz des Gebäudes. Diese Verfügung bezieht sich sowohl auf die staatlichen, wie auch auf die konfessionellen und kommunalen Schulen.

Bisvit bei Herzdegeneration und Herzmuskelfertigung. Nach den Forschungen über Lebenskraft im allgemeinen und über die Physiologie der Empfindung und Bewegung im speziellen ist wohl zur Genüge dargestellt, daß im tierischen und menschlichen Organismus jeder kleinste Organteil seine bestimmte Aufgabe im Körper erfüllen muß, wenn nicht Leiden und Krankheiten auftreten sollen. Von einem gesunden d. h. im regen Stoffwechselumlauf befindlichen „Zellenstaate“ — denn nichts anderes stellt nach Virchow der lebende Organismus dar — hängt Wohl und Weh des Menschen ab. Es ist demnach nötig, daß die einzelne Zelle richtig ernährt wird, damit sie die ihr zugewiesene Arbeit leisten kann. Erfolgt diese Ernährung nicht in der richtigen Weise, so zeigen die Zellen die Neigung zu degenerieren, woraus sich von selbst ergibt, daß die Leistungsfähigkeit darunter leidet. Am augenscheinlichsten sind die Störungen, welche degenerierte Zellen verursachen, wenn es sich um das Herz handelt. Jedermann weiß, daß von der Tätigkeit des Herzens Leben und Sterben des Menschen in direktester Abhängigkeit steht. Es ist der einzige Muskel des Organismus, welcher niemals während des Lebens ruht, weil seine Ruhe gleichbedeutend ist mit dem Ende des Individuums. Die Natur hat deshalb auch das Herz mit einer besonders starken Muskulatur ausgestattet, wie denn auch die Blutgefäße, die zum und vom Herzfleisch führen, abnorm groß und weit sind. Leider bringt es die Lebensweise vieler, ach, allzuvieler Menschen mit sich, daß gerade die Zellen des Herzens sehr früh degenerieren; an Stelle der starken Muskelfaser tritt teilweise Fett — erst nur in einzelnen Zellen, dann in Zellenbündeln, zuletzt überausgedehnte Partien des Herzmuskels. Die Folge ist selbst dem Laien klar: Da Fett niemals die Arbeit leisten kann, die im Organismus dem Muskel zugewiesen ist, beginnt die Tätigkeit des Herzens zu erlahmen und so das Leben zu gefährden. Bedauerlicherweise treten die „Mahnungen“ erst dann an den Menschen heran, wenn schon ein großer Teil der Herzmuskulatur fellig degeneriert ist. Aber selbst dann ist noch in vielen, vielen Fällen Hilfe möglich, besonders wenn Patient noch nicht so alt ist; denn es ist eine — ebenfalls erst in den letzten Jahren gewonnen — Erfahrung, daß selbst degenerierte Zellen bei richtiger Diätetik sich wieder zu normalen zurückbilden können. Wenige Menschen haben freilich die Charakterstärke, die notwendige Diät, zu welcher in allererster Linie Abstinenz von allen Alkoholis (unterschiedslos) gehört, strikte und konsequent durchzuführen. Aber auch die Speisenaufnahme muß bei solch einem Kranken genau geregelt werden. Meist muß man, um die Muskelbündel des Herzens in ihrem Regenerationsbestreben zu unterstützen, zu künstlichen, d. h. konzentrierten Nährpräparaten greifen. Von diesen kommen in erster Linie solche in Betracht, welche, wie z. B. das Bisvit, in der Tat von hohem Stickstoffgehalt sind, die Nieren nicht reizen (bei Herzleidenden besonders wichtig!) und beim Kranken keinen Widerwillen erregen. Bisvit, das sich bei Degenerationszuständen des Herzens in jeder Hinsicht nach allen oben angeführten Gesichtspunkten bewährt hat, kann deshalb ärztlicherseits nur aufs wärmste allen Herzleidenden empfohlen werden, insbesondere auch, weil es durch seinen hohen Nährwert dem bei Herzdegeneration besonders gefährlichen Verfall der Körperkräfte entgegenwirkt. Bisvit ist durch alle Apotheken zu beziehen. Gegen Einsendung von Kr. 3.60 an Apotheker Török Budapest, Königstraße 12 erhält man ein Paket Bisvit speisefrei zugestellt.

Dr. med. F.

Ein Theaterkandal. Die Szabadlaer Presse richtet seit einer Zeit heftige Angriffe gegen die dortige Theatergesellschaft, die sehr unzulänglich sein soll. Vorgestern schrieb der Journalist Franz Fenyves einen Artikel, in welchem er sich wieder scharf mit dem Ensemble befaßte. Der Oberregisseur Eugen Könyves geriet darob in große Wut und beschloß sich zu rächen. Gestern abends trat er in das „Kaffee Best“, wo Fenyves Karten spielte und versetzte diesem einen Hieb mit einer Hundspitze. Fenyves sprang auf und versetzte dem Könyves zwei schallende Ohrfeigen. Auch das Publikum nahm für den Journalisten Stellung und mußte sich der resolute Regisseur unter Buffen und Stößen auf die Straße flüchten.

KALOGÉN
BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOGKRÉM és SZÁJVIZ ★

Nun bin ich mit meinem Latein am Ende!

Mein Katarth hat sich in Permanenz erklärt und alle Mittel wollen nicht helfen. Geschwitz hab ich, Tee hab ich getrunken, Bonbons gelutscht, daß mir ganz elend im Magen wurde — und der Katarth ist immer noch da. — So? haben Sie's denn aber auch mit Fays echten Sodener Mineral-Pastillen versucht? Ich sage Ihnen, die räumen mit so einem Katarth auf, daß es eine Lust ist, und sie schaden nicht etwa dem Magen — sie neutralisieren die überflüssige Säure. Wer Fays echte Sodener nimmt, fühlt sich wohl! Zu haben für Kr. 1.25 die Schachtel in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung. Man weise aber jedwede Nachahmung ganz entschieden zurück.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:

W. Th. Gungert, Wien IV., Bez.
Große Neugasse 27.

Theater.

Die unvergängliche Operette „Boccaccio“ brachte Mittwoch ein volles Haus. Die Darstellung war eine der besten unserer Gesellschaft und kam das Publikum aus den Beifallspenden nicht heraus. In der Titelrolle war Frau Kaposy sowohl gefänglich als auch im Spiel vorzüglich und standen ihr die anderen Mitwirkenden ebenbürtig zur Seite. Ein Finale im letzten Akt mußte auf stürmisches Verlangen 4mal wiederholt werden. In dieser Stimmung ging es im ganzen Stück. Einzeln die Darsteller zu beloben reicht dieser Raum nicht aus und können wir nur das ganze Ensemble hervorheben.

Theaterdirektor Polgar hat uns einen Kunstgenuß der besten Art besorgt. Das Künstlerpaar des Budapester Lustspieltheaters Alexander Goth und Frau G. Kertész begann Freitag das Gastspiel mit Bernstein's Schauspiel „A Tolvaj“, welche Vorstellung so andächtig angehört wurde, daß wir uns auf eine der hervorragendsten großstädtischen Bühnen versetzt glaubten. Einen wahrhaften Zauber verbreitete die herrliche Erscheinung der Künstlerin Frau Ella G. Kertész, deren künstlerisches Spiel das Publikum enthuasmierte. Mehrfache Hervorrufe und eine prachtvolle Blumenspende waren der Dank des Publikums. Ebenbürtig zur Seite stand ihr der Gatte bildlich und spürlich Alexander Goth, ein Liebling

des hauptstädtischen Theaterpublikums. Große Aufmerksamkeit erregte die prachtvolle Ausstattung. Befremdet war der reservierte Besuch im Zuschauerraum, ein Akt, welcher dem kunstsinigen Lugoser Publikum gewiß nicht zur Ehre gereicht. Samstag abends geht als zweite und letzte Gastvorstellung das Schauspiel „Samson“ in Szene.

Offener Sprechsaal.

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

Moll's Franzbrantwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende Einreibung, bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreißen und Erkältungskrankheiten aller Art.

Original-Flasche K. 1.90
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



Hauptverfand bei Apotheker A. MOLL,
k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

813-1908. végreh. sz.

Árverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróóság 1907. évi V. l. 504. számú végzése következtében dr. Weldin József temesvári ügyvéd által képviselt Temesvári ügyvédi kamara javára Petrovicu István ellen 200 korona és jár. erejéig 1907. évi március hó 12-én foganatosított kielégítési végrehajtás utján le- és felülfoglalt és 700 K-ra becsült butorok stb.-ből álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíróóság 1907. évi V. l. 504. számú végzése folytán 165 korona 2 fillér tőkekövetelés és eddig összesen 3 koronában bíróság már megállapított költségek erejéig Lugoson az alperes lakásán leendő megtartására 1908. évi április hó 21. napjának d. e. 9 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1908. április 3-án.

Frank Zoltán, kir. bir. végrehajtó.

Krass -Szörény vármegye új közkórháza.

Krassó-Szörény vármegye közönsége 1908. január hó 30-án a Lugoson 200 ággyal létesítendő új vármegyei közkórház terveinek elkészítésére pályázatot hirdetett. A pályázati hirdetmény szerint a pályatervek 1908. évi március hó 31-ének déli 12 órájáig voltak benyújtandók.

A bíráló bizottság: Issekutz Aurél, vármegyei alispán, mint elnök, Sodits Lajos, építész, ipariskolai tanár, mint a magyar

mérnök- és építészegylet kiküldöttje, Somló Emil, műépítész, mint a magyar építőművészek szövetségének kiküldöttje, László Sándor, kir. főmérnök, a lugosi m. kir. államépítészeti hivatal főnöke, dr. Leitner Miksa, vármegyei tiszti főorvos, dr. Neumann Manó, a lugosi nyilvános jelleggel felruházott városi kórház vezető orvosa, tb. vármegyei főorvos és dr. Frákl Nándor, ügyvéd, bizottsági tagok részvételével folyó hó 2-án ülést tartván, megállapította, miszerint március hó 31-én déli 12 órájáig összesen 20 pályaterv érkezett be.

A 21-iket, április hó 2-án nyújtatván be, mint elkésletten érkezőt, a bíráló bizottság a pályázati hirdetmény 2. pontja értelmében visszautasította s a pályázatból is kizárta.

A rendes időben beérkezett pályatervek a következő jellegük alatt terjesztettek be:

- | | | |
|----|------------------|---------------------------|
| Az | 1. sz. jellegje: | „K. V.“ |
| A | 2. „ | „Gyakorlat alapján“. |
| A | 3. „ | „Világosság. Egészség“. |
| A | 4. „ | „A népek“. |
| Az | 5. „ | „Nyugalom“. |
| A | 6. „ | „Kórház“. |
| A | 7. „ | „Modern beosztás“. |
| A | 8. „ | „1908.“ |
| A | 9. „ | „Vörös kereszt“. |
| A | 10. „ | „Megyecimer“. |
| A | 11. „ | „13. körben“. |
| A | 12. „ | „Humanitas“. |
| A | 13. „ | „Közegészség“. |
| A | 14. „ | „Temes“. |
| A | 15. „ | „Betegotthon I.“ |
| A | 16. „ | „Betegotthon II.“ |
| A | 17. „ | „Áldás“. |
| A | 18. „ | „Vörös kereszt 2 körben“. |
| A | 19. „ | „Gloria Dei“. |
| A | 20. „ | „Vörös kereszt“. |

Végérvényesen a pályázat eredménye felett a bíráló bizottság még nem döntött. Előreláthatólag 2 hétre lesz szükség, míg az egyes tervek bírálatával s megvizsgálásával a bizottság elkészül, úgy hogy a végleges eredményt csak körülbelül a hó végén tudhatjuk meg.

SINGER

und
WEHLER & WILSON
Nähmaschinen



kaufe man nur
in unseren
Läden, welche
sämtlich an
diesem
SCHILD
erkennbar
sind.

Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen SINGER gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

SINGER Co.

Nähmaschine Aktien-Gesellschaft.
LUGOS, Szechenyigasse 2.



Zu haben in allen Drogerien, Parfümerien und Apotheken.


 Schutzmarke: „Anker“
 


Liniment. Capsici comp.,
 Erfab für
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Löröf, Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

Alles raucht



ABADIE

Lehrling
 aus gutem Hause findet Aufnahme bei der Firma
Recht & Widder
 Engros-Handlung, LUGOS.


 In eigenem Interesse abonnieren Sie immer durch **JULIUS LEOPOLD**

 Annoncen-Expedition in Budapest, Erzsébet-körut 41.
 
 Alleinverteilung von 200 Kalendern!

GARVENS-PUMPEN

äußerst billig, nur Ia Qualität.

Man verlange ausdrücklich: **Garvens-Pumpen**

Garvenswerke, WIEN, XX/2.

Korrespondenz deutsch & ungarisch. Kataloge gratis & franko.

Hühneraugen, Schwielen vertreibt sofort der Kaiser'sche **HÜHNERAUGENTOD**

Preis 70 Heller.

Der beste und stärkste Franzbrantwein ist der **Brattfranzbrantwein**

Preis 2 K., 1 K. und 30 Heller. Per Post mit Nachnahme durch das „KOSMOS“ chemisches u. Kosmetisches Laboratorium. **GYÓR, Baross-ut.**

Konserven

BARTA'sche Waldobsteingesottene, Marmeladen, Himbeersyrup, Schwämme, Fleisch- und Gemüse-Konserven, edlen Borovicka, versendet in feinsten Qualität auch durch bessere Spezereihändler die

Felkaer Konserven-Fabrik, Josef Barta in Felka (Szepeser Com.). — Verlangen Sie Preisliste!

Gegen Diarrhoe

(Durchfall), Magenkrampf ist BARTA's Medizinal-Heidelbeerwein das beste Heilmittel. Erhältlich in Apotheken. 6 Flaschen zu K 8 versendet franco.

Zur Heilung von Blutarmuth, Appetitlosigkeit, Nervosität, ist das wirksamste Präparat **KRIEGER'S TOKAJER CHINA-WEIN mit EISEN.**

Stärkt, reinigt und vermehrt das Blut. Kleine Flasche K 3-20. Grosse Flasche K 6. Käuflich in allen Apotheken. Postversandt **Kronen-Apotheke, Budapest, Kalvin-Platz.**

PLATSCHKEK VILMOS

anerkannt billigstes, solidestes **HERREN- u. KINDER-Kleider** Warenhaus

Budapest, IV., Központi Városház. (Károly-körut.)

DIGESTOL GLÜCK

ist das vollkommenste Verdauungs-Pulver



Dose Kr. 2

Postversandt Apoth. zur „WEISSEN TAUBE“ BUDAPEST, HUNGARIA-KÖRUT No. 93. Erhältlich in jeder Apoth. u. Drog.

Sensationeller Fortschritt. FICHTENIN

ist das hervorragendste, patentamtlich geschützte Präparat, welches jedes wie immer geartete Ungeziefer in Wohnungen, als auch alle Arten Raupen, Blatt-, Blatt- u. Schildläuse und sonstige Garten- und Kulturschädlinge sammt deren Brut radikal tödtet.

Verlässlichstes Schutzmittel gegen Gelsen und Stechmücken.

Bei Anwendung laut Gebrauchsanweisung garantiert absolut sicherer Erfolg.

General-Depot für Ungarn bei **DIAMANT & VADAS** Budapest, VII., Damjanich-u. 36. — Telefon 21-51.

BOGDÁNY'S GLÜCK ist ohne Gleichen!

Kaufen Sie Glückslose nur von **S. BOGDÁNY**

Hauptst. Lotterie-Bureau Akt.-Ges. BUDAPEST, KARLSRING 20.

Dr. KOVÁCS'S HANDPASTA.

in 3 Tagen sicherer Erfolg. Tigel K 1-20

Dr. KOVÁCS'S Apotheke Budapest, Gyár-utca 17. Toilette-Geheimnisse gratis.

Haben Sie Kopfschmerzen? Dann benützen Sie sofort **Beretvás's MIGRAIN-PASTILLEN**, die innerhalb 5 Minuten jeden Kopfschmerz stillen! — Preis 1 Schachtel K 1-20 Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. — Hauptniederlage bei **Apotheker THOMAS BERETVÁS KISPEST** Rákóczi-utca No. 2. Bei Bestellung von 3 Schachteln Postlieferung gratis.

In welchem Restaurant speisen Sie in Budapest? **In Schuller's Casino-Restaurant** VI., ANDRÁSSY-UT No. 39. Hier ist die Küche exquisit! Täglich Concertabend!

Dr. J. KOVÁCS homopathische Ord.-Anstalt für veraltete chronische Krankheiten befindet sich Budapest, Váci-körut 18. sz.

HOTEL PARIS Hotelier: P. Simon Budapest, Váci-körut 25. 100 Zimmer von K 2-20 aufwärts mit Bedienung und elect. Beleuchtung. Bäder, elegantes Cafe, Restauration. Haltestelle der Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.

KATZER Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges. Erste und grösste Mottenfrass-Versicherungs A.-G.

Társ keresetek

jó jövedelmező gabonakereskedelemhez egy Krassó-Szörény megyei népes vidéki községben, hol a lakosság főfoglalkozása a földmivelés. 1—3

Szükséges hozzá 10.000 K. befektetés.

Cim e lap kiadóhivatalában.

Die Schönheit.

Der ersehnte Wunsch jeder Dame ist zweifellos: je schöner zu sein u. um diesen Zweck erreichen zu können, erfasst sie jede Gelegenheit, schmückt das Gesicht mit den unglücklichsten Mitteln, was in den meisten Fällen zur Folge hat, daß das Gesicht statt schöner zu werden, derart zu Grunde gerichtet wird, daß es einer langen Zeit und einer äußerst sorgfältigen Pflege bedarf, bis es wieder hergestellt ist.

Der in der Welt einzig dastehende Erfolg, den der Arader Apotheker Clemens v. Földes mit seiner **Margit-Creme** (besonders in Frankreich u. Deutschland) erreichte, anitmirte viele Leute zur Nachahmung dieses weltberühmten, **unschädlichen** u. gegen alle **Gesichtsunreinlichkeiten**, Sommerprossen, Leberflecken, Ausschläge u. einzig wunderbar wirkenden Mittels. Natürlich ist dies Niemanden gelungen, denn das Geheimnis der Erzeugung der **Margit-Creme** kennt ausschließlich nur der Erfinder u. Erzeuger, der dieses Geheimnis auch bewahrt, indem er dieses Präparat immer ganz allein bereitet. Die **Margit-Creme** ist daher immer gleich, die Ausarbeitung stets eine sorgfältige, weshalb die Wirkung eine rasche u. sichere ist. Es wird daher ernstlich gewarnt das Gesicht mit allerlei Salben zu schmieren; gebraucht soll nur ein solches Mittel werden, welches auch durch englische, amerikanische u. französische berühmte Ärzte als **einzig sicher wirkendes, unschädliches, zur Erhaltung der Schönheit** dienendes Mittel empfohlen wird. Dieses weltberühmte Schönheitsmittel ist **Földes's Margit-Creme**, welche schon nach 4-stägigem Gebrauche die Gesichtshaut vollkommen umändert, Sommerprossen, Leberflecken, Wimperl, Miteiser, Gesicht- u. Handröte entfernt, dem Gesichte ideale Schönheit, Frische u. Jugendlichkeit verleiht. Dabei ist **Margit-Creme** vollkommen unschädlich. Ein Tiegel kostet 1 Krone, **Margit-Seife** 70 Heller, u. **Margit-Puder** (weiß, rosa, u. creme) 1 K. Alle diese Mittel können auch separat benützt werden. **Földes's Margit-Creme** ist in der ganzen Welt in jeder größeren Apotheke erhältlich, sollte selbe irgendwo nicht vorrätig sein, so wende man sich direkte an den Erfinder: **Clemens v. Földes**, Apotheker in Arad. 4—5

Hauptniederlage in Lugos:
Apotheken: **Bertes Lajos**, **Rieger Nandor**.
Droguerie: **Suczik J. & Co.**



Ein

Kommis

der deutschen und rumänischen Sprache mächtig, wird mit einem Anfangsgehalt von 100—120 Kronen

zum sofortigen Eintritt gesucht

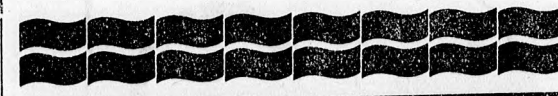
bei

Oskar Friedmann

Manufakturwarenhandlung

2—3

Karansebes.



Premierräder wieder unerreich!

Leistungsfähigste Weltfirma.

... Jahresproduktion über
110.000 Fahrräder ...



Kataloge gratis und franko.
PREMIERWERKE: Eger, i.B.

5—15

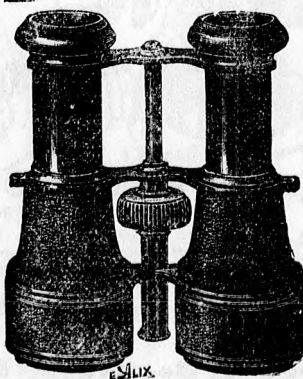


Gestärkte Sehkraft

erhält man nur, wenn man das Auge durch Verwendung entsprechender Gläser schont. Die Firma **Brüder Hahn** empfiehlt

Bergkrystallgläser

welche ungemein dauerhaft, spiegelklar sind und dem Auge dienlich dessen Sehkraft stärken.



Dortselbst sind noch erhältlich: Diaphragma, Isomitrop und Bifocalgläser in Nickel, Silber, Double, Schildplatt und Gold-Fassungen jedweder Form wie: Zwicker, Brillen und Lorgnetts.

Anfertigungen nach ärztliche Rezepten werden billigt und promptest ausgeführt.

!! RAUCHER !!

versucht

„Roselle“

das einzig existierende, süßschmeckende
Zigaretten-Papier.

Behebt durch angenehmen süßen Geschmack das beissende Nikotin des Tabaks.

„VISVIT“

(vis vitae — Lebenskraft)

Die vollkommenste Kraftnahrung der Gegenwart

bringt am sichersten **Stärkung** allen **Nervenschwachen** und **Kraftloien.**

Leitende Ärzte und Professoren erster Berliner und Wiener Krankenhäuser erklärten das **„VISVIT“** für den wirksamsten, reinsten und vollkommensten

Kraftstoff der Gegenwart!

VISVIT regeneriert die Nervensubstanz in allen ihren Teilen: es bildet Blut, stärkt die Muskeln und festigt die Knochen. **„VISVIT“** ist zum Preise von 3 Mark durch jede Apotheke zu beziehen.

Nährpräparat für blutarmer Kinder.
Man bittet, genau auf den vom kaiserlichen Patentamt geschützten Namen **„VISVIT“**, dessen Nachahmung strafbar ist, zu achten; man lasse sich daher kein anderes Präparat an Stelle von **„VISVIT“** aushändigen, da **„VISVIT“** durch kein anderes Präparat ersetzt werden kann. Ärztlich wissenschaftl. Berichte über das **„VISVIT“** versendet gratis und franko Apotheker **Török, Budapest, Königsstraße 12.**

NOXIN



BESTE
SCHUH-
KRÉM

NOXIN

mit dem Patent
SCHLÜSSEL

In allen besseren Geschäften erhältlich.

The „NOXIN“ Co.

London:
E. C. 57. Chiswell Street.

Paris:
125. Rue Montmartre.

Wien, XVIII/1.:
Willy Weingärten, Semper-Straße 13. Telefon 22149.

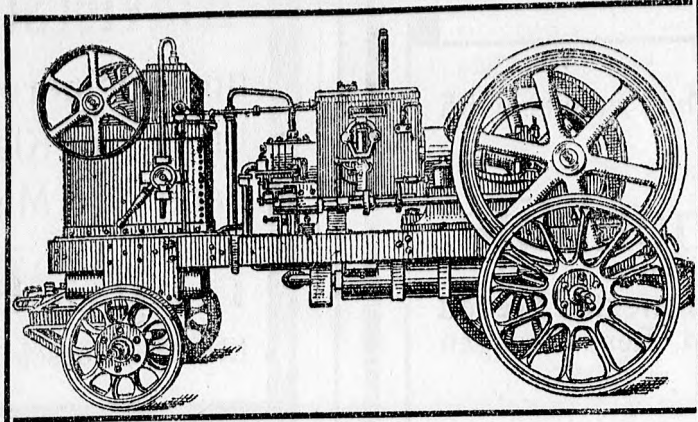
Budapest, VI.:
Brüder Hochfinger.

7—50

Original „OTTO“-Benzin-Lokomobile.

EIGENE WERKSTÄTTE

IX., Mester-utca 31.



EIGENE WERKSTÄTTE
IX., Mester-utca 31.

Ferner Benzin-, Antracit-, Gas- u. Sauggas-Motore.

Für Holzkohlen-, Antracit- und Koks-Betrieb erzeugen von
1—1500 Pferdestärken. 7—20

Gangen & Wolf, Motorenfabrik, BUDAPEST, VI., Váci-körut 59.

Adolf Kohn & Söhne

Spezial-Herrenmodegeschäft
Lugos, Königsgasse

empfehlen zur Frühjahrsjairen ihre

Erstklassigen Neuheiten

in sämtlichen Herrenmodeartikeln,
insbesondere ihre Spezialitäten in

Hüten u. Schuhen

durchwegs Erzeugnisse der renom-
miertesten Fabriken des Inn- und
Auslandes

zu sehr mäßigen Preisen.

Adolf Kohn & Söhne.

Nur dann echt, wenn die dreieckige
Flasche mit nachstehendem Streifen (roter
u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere)
verschlossen ist.

Bis jetzt
unüber-
troffen !!!

W. Maagers
echter gereinigter



Leberthran

(in gefestlich geschützter Adjustierung)
gelb per Flasche 2. — weiß per Flasche 3. — K.

von

WILHELM MAAGER
in WIEN.

Seit 1869 in der österreich-ungarischen Monarchie
allgemein eingeführt.

Von den Herren Professoren und Aerzten mit Vor-
liebe verordnet.

Zu bekommen in den meisten Apotheken
und Drogerien.

General-Depot und Haupt-Verband für die österr.-
ung. Monarchie bei:

Wilhelm Maager, Wien,
III./3., Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich
verfolgt.



Universum- Krème

Marke «BANSI»

hat die Eigenschaft, daß sie die Haut
der Menschen fein und geschmeidig macht,
Flechten und rote Flecken schon in wenigen
Tagen vertreibt; man braucht nur abends
vor dem Schlafengehen die betreffenden
Stellen ein wenig mit dieser Krème
einreiben, dieselbe wirkt angenehm. Un-
zählige von Zuschriften lauten: „Besten
Dank für diese epochale Erfindung,
meine Brandwunden sind in einigen
Tagen weg gewesen.“ — „Senden Sie
weitere zehn Tuben für Meine Freunde,
die Wirkung bei äußeren Gebrechen ist
wirklich sehr gut.“ — „Habe die Muster-
tube mit bestem Erfolge gegen eine ver-
altete Wunde benützt, bitte um zehn
Stück per Postnachnahme.“

So laufen die Anerkennungen ein.
Die Universum-Krème soll daher in
keinem Haushalte fehlen.

Hauptverlag:

CHEMISCHES LABORATORIUM
WIEN, VII., Mariahilferstraße 38.

Krone 1.—. 8—10

Benzinmotore

auch für Petroleumbetrieb geeignet, Dampflokobile, Straßenlokomotive, Dresch-
maschinen, Erntemaschinen, Bodenkulturgeräte, komplette Mühlenanlagen etc. etc.

Auf Wunsch schicken wir Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Generalvertretung der Maschinenfabrik der k. u. Staatseisenbahnen

BUDAPEST, V., Váci-körut 32.

6—20



Eigentümer: Abraham Friedmann. — Druck der Buch- und Kunstdruckerei Husveth & Soffer, Lugos.